



**Stadt Backnang
Sitzungsvorlage**

N r . 195/07/GR

Federführendes Amt	Amt für Familie, Jugend und Bildung / Dezernat II		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	13.12.2007	öffentlich

**Bericht über die Ganztagesbetreuung durch Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter am
Gymnasium in der Taus, am Max-Born-Gymnasium und an der Max-Eyth-Realschule**

Dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme.

Haushaltsrechtliche Deckung	HHSt.:		
Haushaltsansatz:		EUR	EUR
Haushaltsrest:		EUR	EUR
Verpflichtungsermächtigung für Ausgaben im folgenden Jahr:		EUR	EUR
Für Vergaben zur Verfügung:		EUR	EUR
Aufträge erteilt (einschl.vorst.Vergabe):		EUR	EUR
Noch freie Mittel/über bzw. außerplanmäßige Ausgaben:		EUR	EUR

Amtsleiter:	Sichtvermerke:					
	I	II	10	20	60	61
Datum/Unterschrift	Kurzzeichen Datum					

Begründung:**1. Maßnahmen zur Akquise von Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleitern**

Am 1. April 2007 wurde mit der Anschuborganisation begonnen. Zu einer Auftaktveranstaltung am 7. Mai 2007 wurden rund 500 Einladungen an Vertreter von Vereinen, Kirchen, Behörden und Industrie, Verbänden und Hilfsorganisationen versandt. Eine Einladung erfolgte außerdem über eine Pressemitteilung in der Backnanger Kreiszeitung. Teilgenommen haben rund 50 Vertreter, die Gelegenheit hatten, sich umfassend über das Jugendbegleitermodell und die pädagogischen Konzepte der daran teilnehmenden Schulen zu informieren.

Zur Gewinnung von Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleitern wurden wiederholt Anzeigen in der Backnanger Kreiszeitung, dem Backnanger Wochenblatt und den Mitteilungsblättern der Stadtteile geschaltet. Pressemitteilungen erschienen ebenfalls in den genannten Blättern sowie in der Stuttgarter Zeitung. Darüber hinaus wurde auf der Homepage der Stadt Backnang, in der Mitarbeiterzeitung sowie im Seniorenbüro für das Jugendbegleitermodell geworben. Bürgermeister Balzer, Renate Schmetz, Amtsleiterin des Amtes für Familie, Jugend und Bildung, Astrid Szelest, Sachgebietsleiterin Schulen und die Koordinatorin für die Ganztagsbetreuung Ulrike Ferenz-Gröninger führten zahlreiche intensive persönliche Gespräche und Telefonate.

2. Resonanz

Die Resonanz auf die dargestellten Maßnahmen gestaltete sich sehr unterschiedlich. Die groß angelegte Auftaktveranstaltung brachte nur wenige konkrete Ergebnisse. Insbesondere seitens der Vereine, Verbände und Organisationen sind die erhofften Angebote weitestgehend ausgeblieben. Die Ursachen hierfür sind unterschiedlich. Ein Großteil steht dem Jugendbegleitermodell zwar positiv gegenüber, hat aber keine Mitglieder, die zu den benötigten Zeiten (Mittagspause/früher Nachmittag) zur Verfügung stehen.

Der TSG Backnang 1846 e.V. ist es dank intensivster Bemühungen gelungen, drei Übungsleiterinnen bzw. Übungsleiter zu gewinnen. Im Übrigen steht auch die TSG Backnang 1846 e. V. vor der Problematik, dass ihre Übungsleiter/innen zu den notwendigen Zeiten ihrem Beruf nachgehen.

Der Förderverein Kulturzentrum Stiftshof e. V. wollte zunächst einen Kurs im Bereich der Zauberei und Magie anbieten, musste dann aber aufgrund von unvorhersehbaren Umständen sein Angebot zurückziehen. Eventuell kann im zweiten Schulhalbjahr ein entsprechendes Angebot erfolgen.

Der Evangelische Kirchenbezirk Backnang hat gemeinsam mit dem Evangelischen Bezirksjugendwerk bereits zum Schuljahrsbeginn 2005/2006 das Projekt „KidsTime“ am Gymnasium in der Taus gestartet. „KidsTime“ ist nicht an Konfessionen gebunden und hat eine konzeptionelle Doppelstruktur. Einerseits ist es ein Betreuungsangebot in der Mittagszeit für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 mit interaktiven Spielen und Geschichten mit dem Ziel des sozialen Lernens und des gegenseitigen Kennenlernens der Fünftklässler aus verschiedenen Klassen. Gleichzeitig ist es ein Angebot an die Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 am Gymnasium bzw. der Klassen 8 und 9 an der Realschule das Betreuungsangebot gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Evangelischen Kirchenbezirks zu gestalten und dabei die Grundlagen einer Ausbildung als Jugendleiter entsprechend dem Grundkurs 1 der Jugendleiterkarte zu erhalten. Zwischen 10 und 45 Jugendliche beteiligen sich an der Ausbildung.

Mit dem Einstieg in das Jugendbegleiterprogramm im Schuljahr 2006/2007 wurde „KidsTime“ auch am Max-Born-Gymnasium und an der Max-Eyth-Realschule eingeführt. Im Schuljahr 2007/2008 wird das Projekt an allen drei Schulen fortgesetzt.

Die evangelische Jugendorganisation „Entschieden für Christus“, hat angeboten, im zweiten Schulhalbjahr einen Hip-Hop-Kurs durchzuführen.

Seitens der Volksbank Backnang eG wurde hausintern die Stelle einer Jugendbegleiterin/eines Jugendbegleiters ausgeschrieben. Aus dem Bewerberkreis wurde eine Mitarbeiterin ausgewählt, die an allen drei Schulen einen Kurs zum Thema „Rund um das Geld“ anbot. Leider kamen die Kurse mangels Schülerinteresse nicht zustande.

Am besten war die Resonanz auf die Anzeigen und Pressemitteilungen und auf die persönliche Ansprache hin. So konnten die meisten Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter gewonnen werden.

3. Angebote durch Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter

Der Schwerpunkt der Max-Eyth-Realschule liegt bei einer gesicherten Hausaufgabenbetreuung sowie der Schulbibliothek.

Darüber hinaus werden Kurse in den Bereichen Seidenmalerei, Kochen, Powerpoint und Webdesign, Word und Excel, Lernen lernen, Handarbeit/Basteln, sowie KidsTime angeboten.

Schülerinnen und Schüler des Max-Born-Gymnasiums haben die Möglichkeit im Rahmen des Jugendbegleiterprogramms Kurse in Basketball und Handball (beide TSG Backnang 1846) zu besuchen. Ein Tischtennisangebot kam bislang leider aus logistischen Gründen noch nicht zustande. Die TSG Backnang 1846 e. V. hat sich für das erste Schulhalbjahr probeweise bereit erklärt, die Kurse für eine Aufwandsentschädigung von 10 Euro pro Stunde á 60 Minuten durchzuführen. Die Differenz zu der Entschädigung, die die Übungsleiterin bzw. der Übungsleiter von der TSG erhält (zwischen 13 und 18 Euro) wird von der TSG Backnang getragen.

Daneben gibt es „KidsTime“ und eine Betreuerin für die Schulbibliothek.

Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter sind am Gymnasium in der Taus ebenfalls bei der Hausaufgabenbetreuung im Einsatz. Außerdem gibt es einen Make up- bzw. Farb- und Stilberatungskurs (der mittlerweile auch von Jungs besucht wird), einen Italienischkurs und „KidsTime“. Ein Angebot für ein Figurentheater sowie ein Kurs „Rund ums Geld“ und ein Handarbeitskurs kamen mangels Interesse der Schülerinnen und Schüler nicht zustande.

Insgesamt sind derzeit rund 30 Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter an den drei Schulen im Einsatz. Sie leisten zusammen 87 Jugendbegleiterstunden pro Woche. Es handelt sich dabei überwiegend um Mütter, aber auch um Arbeitssuchende, Seniorinnen und weitere Einzelpersonen sowie um Mitglieder von Verbänden und Vereinen.

	Gymnasium in der Taus	Max-Born-Gymnasium	Max-Eyth-Realschule
Anzahl der Jugendbegleiterinnen /Jugendbegleiter	10 (sowie 2 Springer)	9	12
Jugendbegleiterstunden/Woche	23	16	48

4. Qualifizierung der Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter

Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter brauchen eine ganze Palette an Fähigkeiten: von fachlichen über personale bis zu methodischen Kompetenzen. Die Vorbildung und Qualifikation der einzelnen Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter ist ebenso unterschiedlich wie die Anforderungen, die im Rahmen ihres jeweiligen Angebots an sie gestellt werden.

Um eine einheitliche Erstqualifizierung zu erreichen, wurde den Damen und Herren nach Absprache mit den Herren Schulleitern ein Qualifizierungsseminar zum Thema Pädagogik und Aufsichtspflicht angeboten. Der Kurs fand an einem Samstag sowie an zwei Abenden statt und umfasste insgesamt 16 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten.

Das Angebot dient zwar in erster Linie der Qualitätssicherung, aber auch einer zusätzlichen Motivation der Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter, die mit ihrem Engagement die Chance erhalten, sich persönlich weiterzubilden. Dieser Aspekt ist für Berufswiedereinsteigerinnen und Berufswiedereinsteiger nach der Elternzeit und Arbeitssuchende sicher besonders wichtig.

5. Betreuungsräume/Pädagogische Angebote

Die Betreuungsräume der Max-Eyth-Realschule und des Gymnasiums in der Taus wurden fristgerecht fertig gestellt und konnten nach den Sommerferien ihrer Bestimmung übergeben werden. Sie wurden entsprechend den Erfordernissen der Schulen ausgestattet. Die Fertigstellung der beiden Betreuungsräume des Max-Born-Gymnasiums musste aus Kostengründen auf das Jahr 2008 verschoben werden.

Das Betreuungsangebot in den Freizeiträumen ist für alle drei Schulen von elementarer Bedeutung. Die Betreuung erfolgt jeweils durch eine qualifizierte Erzieherin, die auf der Basis eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses (7 Stunden 30 Minuten/Woche) in der Mittagszeit verantwortlich für Schülerinnen und Schüler ein attraktives Programm anbietet und gestaltet. Das Angebot wird von den Schülerinnen und Schülern hervorragend angenommen. Im Durchlauf sind jeweils in den Betreuungsräumen zwischen 30 und 80 Schülerinnen und Schüler. Das Betreuungsangebot in den Freizeiträumen ist zunächst auf ein Jahr befristet.

6. Mensen

Auch die Mensen konnten pünktlich in Betrieb gehen. Die Firma apetito liefert seit dem Schuljahresbeginn ein schmackhaftes und kostengünstiges Essen zum Preis von 3,15 Euro. Die Qualität des Essens spiegelt sich in der Zahl der Schülerinnen und Schüler, die das Angebot in Anspruch nehmen, wider. In den beiden Mensen nehmen durchschnittlich rund 180 Schülerinnen und Schüler ihr Mittagessen ein.

Die Aufsicht während des Mittagessens wird von Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleitern geleistet.

7. Kosten und Finanzierung

Entsprechend dem Beschluss des Gemeinderats erhalten die Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter eine Aufwandsentschädigung für ihre ehrenamtliche Tätigkeit in Höhe von maximal 10 Euro pro Stunde á 60 Minuten.

Die Höhe der Aufwandsentschädigung ist gestaffelt. Für die Aufsicht während des Mittagessens werden 5 Euro, für Hausaufgabenbetreuung und Betreuung in der Schulbibliothek 7 Euro und für Kursangebote je nach Inhalt und Qualifikation der Jugendbegleiterin bzw. des Jugendbegleiters bis zu 10 Euro bezahlt.

Im Haushaltsplan 2008 sind für die Aufwandsentschädigungen der Jugendbegleiter 37.000 Euro veranschlagt, für die Bewirtschaftung der Gebäude 24.000 Euro, für Sachausgaben 17.000 Euro. Weitere Personalausgaben in Höhe von rund 21.000 Euro fallen für die Erzieherinnen in den Betreuungsräumen an, sowie gegebenenfalls die finanziellen Aufwendungen für die Koordinatorin. Die Mittel für die Aufwandsentschädigungen und die Sachausgaben wurden budgetiert, das heißt die Schulen können diese Haushaltstellen im Rahmen des Budgets selbst bewirtschaften.

Von der Jugendstiftung Baden-Württemberg erhält die Stadt eine Zuweisung in Höhe von 12.000 Euro. Darüber hinaus stehen den Ausgaben keine Einnahmen gegenüber.

8. Finanzbeteiligung der Umlandgemeinden

Aufgrund mangelnder gesetzlicher Vorgaben gibt es derzeit keine Möglichkeit die Umlandgemeinden zu einer Finanzierungsbeteiligung am Ganztagsbetrieb zu verpflichten. Eine moralische Verpflichtung wird seitens der Umlandgemeinden nicht anerkannt. Diese sind nicht bereit, freiwillig einen Finanzierungsbeitrag zu leisten. In den Gemeinderäten der Umlandgemeinden wurde explizit beschlossen, von einer Finanzierungsbeteiligung abzusehen.

Der Antrag Nr. 18 vom 17.02.05 (Finanzbeteiligung der Umlandgemeinden an Schulprojekten) der CDU-Fraktion ist hiermit erledigt.

9. Schulsozialarbeit

Neben dem Antrag der CDU-Fraktion auf Einrichtung von Schulsozialarbeit an weiterführenden Schulen, liegt ein Antrag der Schillerschule vor. In der Schulleiterkonferenz hat man sich darauf geeinigt, dass Insellösungen, also die Betrachtung einer einzelnen Schule, keinen Sinn machen. Das Amt für Familie, Jugend und Bildung ist beauftragt worden, die Situation aller Backnanger Kinder und Jugendlichen und mögliche Maßnahmen, insbesondere die der Schulsozialarbeit, zu überprüfen. Um der städtischen Gesamtverantwortung Rechnung zu tragen, müssen diverse Daten erhoben werden um die aufgeführten Anträge adäquat zu beantworten.

Der Ganztagesbetrieb in offener Form wurde an den 3 weiterführenden Schulen im September gestartet. Im Vorfeld und nach nur wenigen Wochen lässt sich die Notwendigkeit von Schulsozialarbeit, bedingt durch den Ganztagesbetrieb, nicht beurteilen.

Die Einstiegsuntersuchung der Schulanfänger wurde erstmalig 2006/2007 im Kindergarten vorgenommen. Nun kann der Schulreifegrad der Kinder, die in die Schule kommen, in der weiteren Prüfung berücksichtigt werden. Erste Ergebnisse werden derzeit gebündelt.

Um auf Dauer präventiv an den Schulen Schulsozialarbeit zu integrieren, sind Konzepte vor Ort erforderlich. Ohne eine feste Bindung zu den Schülerinnen und Schülern kann allenfalls Krisenintervention erfolgen. Derartige Konzepte müssen auf Dauer angelegt und auch in für die Stadt finanziell schwierigen Zeiten ohne Zuschüsse tragbar sein. Im Kreisvergleich ist Backnang führend in Bezug auf die Schulsozialarbeit.

Eine erneute Sozialraumanalyse war für das Jahr 2008 nicht vorgesehen, soll aber nun vorgezogen werden. Die Ergebnisse können in die weiteren Planungen mit einfließen.

Es ist geplant, dem Gemeinderat vor der Sommerpause einen Lösungsansatz darzulegen.

Der Antrag Nr. 176 der CDU Fraktion (Sozialarbeiter - Einstellung an weiterführenden Schulen) ist hiermit zwischen beschieden.

10. Resümee

Der offene Ganztagsbetrieb und das Jugendbegleiterprogramm wurden sehr gut an den einzelnen Schulen implementiert. Nach anfänglicher Zurückhaltung werden die Angebote an den Schulen mittlerweile gut angenommen.